



Universität Tübingen · Münzgasse 22-30, 72070 Tübingen

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales
Frau Schwarz-Österreicher
Bei der Fruchtschranne 5
72070 Tübingen

Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Sozialpädagogik
Arbeitsstelle für Kindheits- und
familienpädagogische Forschung
(KipF)

Dipl.-Berufspäd. Stefan Faas
Prof. Dr. Rainer Treptow

Telefon +49 7071 29-74116
Telefax +49 7071 29-5738

Tübingen, den 03.05.2013

Vorhabensbeschreibung:

Qualität von Kindertageseinrichtungen in Tübingen

- Qualitätsmonitoring -

1. Ausgangslage

Das Thema „Qualität in Kindertageseinrichtungen“ rückt aktuell immer mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Neben dem Recht von Kindern auf entwicklungsangemessene Bildung und Förderung haben nationale und internationale Bildungsstudien, neuere entwicklungspsychologische Erkenntnisse, aber auch der quantitative Ausbau und die Bemühungen der Träger um pädagogische Profilierung und Rechenschaftslegung zu einer Sensibilisierung für die Qualität institutioneller Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern beigetragen. Dennoch finden sich in der Praxis allenfalls sporadisch Maßnahmen zur wirksamen Absicherung qualitativ hochwertiger Angebote. Systematische Qualitätsbeobachtungen und Qualitätsentwicklungsprozesse auf empirischer Basis sind bisher – wenn überhaupt – nur vereinzelt implementiert.

2. Beschreibung des Vorhabens

Mit der Einführung eines Qualitätsmonitorings in Kindertageseinrichtungen in Tübingen sollen – auf der Basis einer durch die Universität Tübingen/Institut für Erziehungswissenschaft (IfE) durchzuführenden kontinuierlichen Struktur- und Prozessbeobachtung – systematisch qualitative Mängel und Stärken des frühpädagogischen Angebots erfasst und berichtet werden. Ziel ist es, mit der Ergebnisdarstellung dem Träger bzw. der Fachberatung, dem Fortbildungsverband sowie den beteiligten Einrichtungen umfassende Daten für eine passgenaue Weiterentwicklung der frühpädagogischen Praxis bzw. entsprechender Maßnahmen zur Sicherstellung dieser zur Verfügung zu stellen. Flankierend sind durch das IfE – mit Blick auf die Interpretation bzw. Nutzung der erhobenen Daten – Informations- und Beratungsangebote bereitzustellen. Darüber hinaus sollen die Daten im Rahmen einer wissenschaftlichen Langzeituntersuchung ausgewertet werden – hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Qualitätsentwicklungsmaßnahmen und Qualitätsveränderungen. Dabei ist ein Vergleich mit Daten, die im Rahmen eines Qualitätsmonitorings in Berlin erhoben werden (Prof. Dr. Tietze,

pädquis Berlin), vorgesehen. Die Stichprobe besteht zunächst aus 11 Einrichtung (Pilotphase), wobei es sich um 10 Kinderhäuser mit Angeboten für Kinder zwischen 0-6 Jahren handelt und einer Krippe (0-3 Jahre). In den Kinderhäusern werden sowohl die Angebote für Kinder zwischen 0-3 Jahren und für Kinder zwischen 3-6 Jahren untersucht, so dass es sich insgesamt um 21 Untersuchungsgruppen handelt.

3. Untersuchungsinstrumente

Im Rahmen des Qualitätsmonitorings werden die KES-R-Z, die KES-R-E sowie die KRIPS-R als Untersuchungsinstrumente eingesetzt. Es handelt sich hierbei um nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelte Instrumente zur Erfassung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen.

KES-R-Z:

Die KES-R-Z gründet auf der 1980 von Thelma Harms und Richard M. Clifford entwickelten Early Childhood Environment Rating Scale (ECERS). 1998 wurde eine revidierte Fassung veröffentlicht, die ECERS-R (Harms/Clifford/Cryer 1998). In Deutschland wurde die erste Version 1997 unter dem Namen „Kindergarten-Einschätz-Skala (KES)“ (Tietze/Schuster/Roßbach 1997) publiziert. 2001 erschien dann die revidierte Fassung, die „Kindergarten-Skala (KES-R)“ (Tietze/Schuster/Grenner/Roßbach 2001). Bei der KES-R-Z handelt es sich um die von den Autoren um Zusatzmerkmale erweiterte Originalskala der KES-R. Mittels der KES-R-Z kann die pädagogische Prozess- und Strukturqualität einer Kindergartengruppe in 49 verschiedenen Merkmalen differenziert eingeschätzt werden. Sie liefert auf dieser Grundlage spezifische Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen. Die 49 Qualitätsmerkmale sind in acht übergeordneten Bereichen zusammengefasst:

I. Platz und Ausstattung: Acht Merkmale beziehen sich auf die Größe, die Ausstattung mit Mobiliar und Materialien sowie die räumliche Gestaltung, die die physische und psychische Entwicklung der Kinder und die pädagogische Arbeit unterstützen.

II. Betreuung und Pflege der Kinder: Sechs Merkmale beschreiben die Gestaltung von Begrüßung/Verabschiedung, Ruhe- und Schlafpausen, Körperpflege und damit wichtige Aspekte des körperlichen Wohlbefindens der Kinder, ihrer Sicherheit und Gesundheit.

III. Sprachliche und kognitive Anregungen: Vier Merkmale erfassen Materialien, Aktivitäten und Anregungen der Erzieherinnen, die die Kinder unterstützen, grundlegende Sachverhalte und Zusammenhänge in ihrer Umwelt zu erfassen und ihren kommunikativen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht zu werden und diese weiterzuentwickeln.

IV. Aktivitäten: Zehn Merkmale erfassen Materialien, Aktivitäten und Anregungen der Erzieherinnen, die den Kindern ermöglichen, ihre Umwelt in vielfältiger Weise zu erkunden, kreativ zu gestalten und ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

V. Interaktionen: Fünf Merkmale beschreiben die Verantwortung und Rolle der Erzieherinnen bei der Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern, die Atmosphäre der Beziehungen zwischen allen Beteiligten und die Unterstützung eines Klimas der Akzeptanz und Toleranz.

VI. Strukturierung der pädagogischen Arbeit: Vier Merkmale beziehen sich auf die Gestaltung des Alltags in seiner zeitlichen Abfolge, auf die Balance zwischen fester Struktur und Flexibilität, auf das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und auf die Berücksichtigung der Interessen anderer und der Gruppe.

VII. Eltern und Erzieherinnen: In sechs Merkmalen werden die Bedürfnisse der Erwachsenen thematisiert. Dazu gehören sowohl die räumlichen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit Erwachsenen, die Wünsche der Eltern nach Informationen, Einbeziehung, Bestätigung und Unterstützung als auch die Bedürfnisse der Erzieherinnen nach einer angenehmen Arbeitssituation und -atmosphäre, Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung und notwendiger Reflexion und Evaluation.

VIII. Zusätzliche Merkmale: Ergänzend werden in sechs Merkmalen Aspekte der Eingewöhnung, der Konzeption, der Beobachtung und Dokumentation, der Individualisierung, der internen und externen Kommunikation sowie der Selbsterprobung erfasst.

KES-R-E

Die KES-R-E gründet auf der 2003 von Kathy Sylva, Iram Siraj-Blatchford und Brenda Taggart entwickelten Early Childhood Environment Rating Scale Extension (ECERS-E). Auch sie liegt in einer deutschen Fassung vor (Roßbach/Tietze 2007 – unveröffentlichte Forschungsversion). Im Mittelpunkt steht die domänenspezifische Förderung der Kinder in Kindergartengruppen. Die insgesamt 18 Merkmale sind in vier Bereichen zusammengefasst:

I. Lesen: Sechs Merkmale beziehen sich auf Aspekte der Ausstattung und der pädagogischen Interaktion, die mit Blick auf die Entwicklung von Vorläuferfähigkeiten für das Lesen und Schreiben als bedeutsam einzuschätzen sind.

II. Mathematik: Vier Merkmale beziehen sich auf Aspekte der Ausstattung und der pädagogischen Interaktion, die mit Blick auf die Entwicklung mathematischer Vorläuferfähigkeiten als bedeutsam einzuschätzen sind.

III. Naturwissenschaft und Umwelt: Vier Merkmale beziehen sich auf Aspekte der Ausstattung und der pädagogischen Interaktion, die mit Blick auf die naturwissenschaftliche Förderung der Kinder als bedeutsam einzuschätzen sind.

IV. Individuelle Förderung: Abschließend beziehen sich drei Merkmale auf die Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse, die Sensibilität und Bewusstheit für geschlechtsspezifische Verhaltensmuster sowie die Bewusstheit für kulturelle Vielfalt.

KRIPS-R:

Die KRIPS-R gründet auf der 1990 von Thelma Harms, Debby Cryer und Richard M. Clifford entwickelten Infant Toddler Environment Rating Scale (ITERS). 2003 erschien eine revidierte Version, die ITERS-R (Harms/Cryer/Clifford 2003). Auf der Grundlage dieser revidierten Fassung wurde 2005 in Deutschland die „Krippen-Skala (KRIPS-R)“ (Tietze/Bolz/Grenner/Schlecht/Wellner 2005) veröffentlicht. Mittels der KRIPS-R kann die pädagogische Prozess- und Strukturqualität einer Krippengruppe in 41 verschiedenen Merkmalen differenziert eingeschätzt werden. Sie liefert auf dieser Grundlage spezifische Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen. Die 41 Qualitätsmerkmale sind in acht übergeordneten Bereichen zusammengefasst:

I. Platz und Ausstattung: Fünf Merkmale beziehen sich auf die Größe, die Ausstattung mit Mobiliar und Materialien sowie die räumliche Gestaltung, die die physische und psychische Entwicklung der Kinder und die pädagogische Arbeit unterstützen.

II. Betreuung und Pflege der Kinder: Sechs Merkmale beschreiben die Gestaltung von Begrüßung/Verabschiedung, Ruhe- und Schlafpausen, Körperpflege und damit wichtige Aspekte des körperlichen Wohlbefindens der Kinder, ihrer Gesundheit und Sicherheit.

III. Zuhören und Sprechen: Vier Merkmale beziehen sich auf die Unterstützung der Kinder beim Sprachverstehen sowie beim Sprachgebrauch und die materielle Ausstattung mit Büchern und deren Nutzung.

IV. Aktivitäten: Zehn Merkmale erfassen Materialien, Aktivitäten und Anregungen der Erzieherinnen, die den Kindern ermöglichen, ihre Umwelt in vielfältiger Weise zu erkunden, kreativ zu gestalten und ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

V. Interaktionen: Vier Merkmale beschreiben die Verantwortung und Rolle der Erzieherinnen bei der Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern, die Atmosphäre der Beziehungen zwischen allen Beteiligten und die Unterstützung eines Klimas der Akzeptanz und Toleranz.

VI. Strukturierung der pädagogischen Arbeit: Vier Merkmale beziehen sich auf die Gestaltung des Alltags in seiner zeitlichen Abfolge, auf die Balance zwischen fester Struktur und Flexibilität, auf das Spiel- und Lernangebot in Kleingruppen sowie die Berücksichtigung von Kindern mit Behinderungen.

VII. Eltern und Erzieherinnen: In sieben Merkmalen werden die Bedürfnisse der Erwachsenen thematisiert. Dazu gehören sowohl die räumlichen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit Erwachsenen, die Wünsche der Eltern nach Informationen, Einbeziehung, Bestätigung und Unterstützung als auch die Bedürfnisse der Erzieherinnen nach einer angenehmen Arbeitssituation und -atmosphäre, Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung und notwendiger Reflexion und Evaluation.

VIII. Zusätzliche Merkmale: Ergänzend werden in zwei Merkmalen die Eingewöhnung und der Einbezug der familialen Lebenswelt erfasst.

Bei den genannten Instrumenten handelt es sich um die international am meisten genutzten Verfahren zur Qualitätsfeststellung in der Frühpädagogik. Neben diesen Verfahren werden auf der Grundlage eines selbst entwickelten Fragebogens ergänzende Aspekte zur Struktur- und Orientierungsqualität erfasst.

4. Leistungsbeschreibung und Kalkulation

Im Einzelnen sind folgende Leistungen vorgesehen/kalkuliert (10 Kindergartengruppen und 11 Krippengruppen):

Leistungen	Kalkulation
<ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung der pädagogischen Qualität in 11 Krippengruppen (= Untersuchungsgruppen) auf der Grundlage der KRIPS-R (jährlich); - Erhebung zusätzlicher struktur- bzw. orientierungsbezogener Daten (Fragebogen/Interview); - einrichtungsbezogene und trägerbezogene Auswertung der Ergebnisse; <p>à 170,00 Euro pro Gruppe</p>	1870,00 Euro
<ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung der pädagogischen Qualität in 10 Kindergartengruppen (= Untersuchungsgruppen) auf der Grundlage der KES-R-Z und der KES-R-E (jährlich); - Erhebung zusätzlicher struktur- bzw. orientierungsbezogener Daten (Fragebogen/Interview); - einrichtungsbezogene und trägerbezogene Auswertung der Ergebnisse; <p>à 250,00 Euro pro Gruppe</p>	2500, 00 Euro
<ul style="list-style-type: none"> - schriftlicher Bericht zum Gesamtergebnis für Träger/Fachberatung und ggf. Fortbildungsverband mit mündlicher Rückmeldung (jährlich); - tabellarischer Kurzbericht für alle 21 Untersuchungsgruppen (einrichtungsbezogen) mit mündlicher Rückmeldung für die beteiligten Fachkräfte (jährlich); <p>à 200,00 Euro pro Gruppe</p>	4200,00 Euro
<ul style="list-style-type: none"> - Leitungsworkshop und Workshop für beteiligte Fachkräfte zur Nutzung der erhobenen Daten und zum Austausch/zur Reflexion der Qualitätsentwicklungsprozesse in den Einrichtungen (jährlich); - individuelle Beratung bei Bedarf (Träger bzw. Fachberatung, Fortbildungsverband, Einrichtungen bzw. Fachkräfte); <p>à 150,00 Euro pro Gruppe</p>	3150,00 Euro
<ul style="list-style-type: none"> - längsschnittliche Analyse der erhobenen Daten zum Zusammenhang zwischen träger- und einrichtungsbezogener Qualitätsentwicklungsarbeit und Qualitätsveränderungen in den Einrichtungen (auch diese Daten werden zur Verfügung gestellt) 	keine Berechnung

Summe:	11720,00 Euro
Mwst. (19%):	2226,80 Euro
Gesamt:	<u>13946,80 Euro</u>

5. Geplanter Projektzeitraum

März 2014 bis Februar 2015 (Pilotphase)

Literatur

Harms, T./Clifford, R. M. (1980): Early Childhood Environment Rating Scale. New York: Teachers College Press.

Harms, T./Clifford, R. M./Cryer, D. (1998): Early Childhood Environment Rating Scale. Revised Edition. New York: Teachers College Press.

Harms, T./Cryer, D./Clifford, R. M. (2003): Infant/Toddler Environment Rating Scale. Revised Edition. New York: Teachers College Press.

Roßbach, H.-G./Tietze, W. (2007): Kindergarten-Skala-Erweiterung (KES-R-E). – unveröffentlichte Forschungsversion.

Sylva, K./Siraj-Blatchford, I./Taggart, B. (2003): Assessing quality in the early years. Early Childhood Environment Rating Scale Extension (ECERS-E). Four Curricular Subscales. Stoke on Trent and Sterling: Trentham Books.

Tietze, W./Bolz, M./Grenner, K./Schlecht, D./Wellner, B. (2005): Krippen-Skala (KRIPS-R). Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Krippen. Deutsche Fassung der Infant/Toddler Environment Rating Scale – Revised Edition von Thelma Harms, Debby Cryer, Richard M. Clifford. Weinheim und Basel: Beltz.

Tietze, W./Schuster, K.-M./Grenner, K./Roßbach, H.-G. (2001): Kindergarten-Skala (KES-R). Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Kindergärten. Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale – Revised Edition von Thelma Harms, Richard M. Clifford, Debby Cryer. Weinheim und Basel: Beltz.

Tietze, W./Schuster, K.-M./Roßbach, H.-G. (1997): Kindergarten-Einschätz-Skala (KES). Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale von Thelma Harms & Richard M. Clifford. Neuwied u.a.: Luchterhand.